

# Berufliche Orientierung im Bildungsraum Nordwestschweiz



**Berufliche Orientierung hat einen zentralen Stellenwert auf der Sekundarstufe I. Im Bildungsraum Nordwestschweiz soll ein gemeinsames Konzept zur Unterstützung der Schulen entwickelt werden. Als erster Schritt werden gute Praxisbeispiele zusammengetragen.**

Der Regierungsausschuss des Bildungsraums Nordwestschweiz hat für das Teilprojekt Sekundarstufe I das Ziel festgelegt, ein gemeinsames Konzept zur beruflichen Orientierung zu entwickeln. In einer ersten Phase wird deshalb in den vier Kantonen des Bildungsraums, Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn, erhoben, welche erfolgreichen Projekte in den Schulen bereits umgesetzt werden.

## Berufswahlprozesse begleiten

Die Jugendlichen werden beim Berufswahlprozess hauptsächlich durch drei Akteure unterstützt: die Eltern, die Berufsberatung und die Lehrpersonen. Im Zentrum der Analyse steht die Frage, wie Lehrpersonen und Schulleitung idealerweise vorgehen, um den Berufswahlprozess der Jugendlichen zu begleiten. Die Ergebnisse dieser Bestandesaufnahme werden die Grundlagen für einen vierkantonalen Leitfaden zur beruflichen Orientierung bilden. Dieser unterstützt die Lehrpersonen und die Schulen in ihren Bemühungen, allen Jugendlichen eine ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten angepasste



Wie können die Lehrpersonen die Jugendlichen im Berufswahlprozess begleiten? Foto: Departement BKS.

Anschlusslösung an die Sekundarstufe I zu ermöglichen.

## Suche nach gelungenen Konzepten

Schulen, die sich vertieft mit der beruflichen Orientierung befasst und besonders elaborierte Schulkonzepte entwickelt haben, werden im Januar 2010 dazu eingeladen, ihre Projekte und Erfahrungen einzubringen. Die acht an den Fallstudien

beteiligten Schulen erhalten eine differenzierte Rückmeldung auf ihre Berufswahlvorbereitung. Schulen, die mitmachen möchten, wenden sich bitte an die Projektleitung.

Mirjam Obrist, Leiterin Teilprojekt Sek I  
Bildungsraum Nordwestschweiz

## KONTAKTE

Die **Projektleitung** für die **Bestandesaufnahme** liegt bei Prof. Dr. Markus Neuenschwander, E-Mail markus.neuenschwander@fhnw.ch und Noemi Schaffner, beide von der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

### Kantonale Ansprechpersonen

- III **Kanton Aargau:** Mirjam Obrist, E-Mail mirjam.obrist@ag.ch
- III **Kanton Basel-Landschaft:** Dorothee Widmer, E-Mail dorothee.widmer@bl.ch
- III **Kanton Basel-Stadt:** Felix Foster, E-Mail felix.foster@bs.ch
- III **Kanton Solothurn:** Yolanda Klaus, E-Mail yolanda.klaus@dbk.so.ch

## Berufliche Orientierung an Schulen – eine Bestandesaufnahme

Ein wichtiges Ziel schulischer Bildung liegt in der Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit. Die berufliche Integration ist nicht nur für eine günstige berufliche Karriere wichtig, sondern dient auch der Prävention von Risikoverhalten, Suchtmittelkonsum und Gewalt und der Reduktion der damit verbundenen volkswirtschaftlichen Folgekosten. Der Übergang von der Sekundarstufe I in die Berufsbildung bildet eine entscheidende Phase für eine erfolgreiche berufliche Integration. Um Schwierigkeiten von gefährdeten Jugendlichen aufzufangen, wurde das Case Management Berufsbildung geschaffen.

### Wirksamkeit der Massnahmen untersuchen

Gegenwärtig gibt es viele lokale Initiativen, deren Wirksamkeit zwar anhand von Erfahrungsberichten abgeschätzt werden kann, aber wissenschaftlich kaum überprüft wurde. Auch im Schulbereich stellt sich die Frage, wie Jugendliche noch effektiver auf den Beruf vorbereitet werden können. Hinweise zeigen in die Richtung, dass Lehrpersonen den Berufswahlprozess ihrer Schülerinnen und Schüler nicht gleich intensiv unterstützen und dazu verschiedenste, qualitativ und effektiv unterschiedliche Methoden einsetzen. Gleich-

zeitig ist zu wenig bekannt, welche Massnahmen den Berufswahlprozess tatsächlich wirksam unterstützen.

### Die Projektziele

- III Die bereits vorhandenen kantonalen und schulischen Massnahmenpakete zur beruflichen Orientierung sollen zusammengefasst und evaluiert werden.
- III Wie die Umsetzung der beruflichen Orientierung an den Schulen des Bildungsraums Nordwestschweiz praktiziert wird, soll anhand von acht Fallstudien aufgezeigt werden. Je zwei Schulen aus den vier Kantonen werden ausgewählt und die Jugend-



Wie geht es weiter nach der Schule? Eine entscheidende Frage. Foto: Departement BKS.

lichen der Abschlussklassen online über ihren Berufswahlprozess und die Anschlusslösungen befragt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen Hinweise darüber geben, wie Lehrpersonen die berufliche Orientierung von Jugendlichen in der Sekundarstufe I möglichst effektiv unterstützen können. Damit soll die Koordination an der Nahtstelle zwischen Sekundarstufe I und II verbessert werden. Es ist zu hoffen, dass die Massnahmen den Anteil Jugendlicher ohne Anschlusslösung nach dem neunten Schuljahr reduzieren können.

Prof. Dr. Markus Neuenschwander,  
PH FHNW

## ZEITPLAN DES PROJEKTS

- III **Januar 2010**, Ausschreibung des Projekts durch die Arbeitsgruppe und Suche nach interessierten Schulen
- III **Februar 2010**, Auswahl der Schulen und Organisation der Befragung
- III **März 2010**, Befragung der Schülerinnen und Schüler und Interviews mit Lehrpersonen
- III **Ab Mai 2010**, Datenauswertung und anschliessend Rückmeldung an die Schulen
- III **30. September 2010**, schriftlicher Ergebnisbericht

## BKS AKTUELL

### Massnahmenkatalog zur Entlastung der Arbeitssituation von Lehr- und Schulleitungspersonen

Seit Anfang März 2009 beschäftigt sich im Auftrag der Abteilung Volksschule BKS eine Begleitgruppe mit den Ergebnissen der Studie «Arbeitsbedingungen, Belastungen und Ressourcen von Lehrpersonen und Schulleitungen im Kanton Aargau» vom November 2008. In dieser Kommission haben unter anderem Vertretungen des alv, VSLAG und VASP Einsitz. In der Zwischenzeit ist auf Grundlage der Studienergebnisse ein umfangreicher und differenzierter Massnahmenkatalog zur Verbesserung der Arbeitssituation von Lehr- und Schulleitungspersonen erarbeitet und von der Begleitgruppe verabschiedet worden. In einem nächsten Schritt werden nun die einzelnen vorgeschlagenen Massnahmen vom Departement BKS im Detail geprüft und weiterbearbeitet. Die als vordringlich eingestuften Massnahmen sollen Anfang 2010 der Regierung unterbreitet werden.

### Saisonrückblick I: Legionärspfad

Am 9. Juni 2009 hat der Legionärspfad den Betrieb aufgenommen. Für das ganze Team war es eine grosse Freude, die ersten Besucherinnen und Besucher, ausgerüstet mit Rucksack, Spielplan und Audioguide loszuschicken. Windisch bekam mit den munteren Gruppen ein neues Strassenbild. Bald waren kleine und grosse Spurensucher unterwegs, die Contubernia belebt. Jeden Abend wurde das Lagerfeuer entfacht, rö-

misch gekocht, Spiele gespielt und exerziert. Das Team des Legionärspfad freut sich, dass so viele begeisterte Besuchende und vor allem Schulklassen, den Weg zum Legionslager gefunden haben und hofft, dass dies auch im nächsten Jahr so bleiben wird. Kontakt und Anmeldung über Tel. 056 441 21 84 oder [www.legionarspfad.ch](http://www.legionarspfad.ch).

### International Baccalaureate Diploma an zwei Gymnasien

Der Regierungsrat stimmt einem Schulversuch zu. Die Neue Kantonsschule Aarau und die Kantonsschule Wettingen werden einen Lehrgang anbieten, der den Schülerinnen und Schülern einen Doppelabschluss mit der schweizerischen Maturität und dem International Baccalaureate (IB) ermöglicht. Das Ziel des neuen Angebots an den beiden Gymnasien ist klar: Schülerinnen und Schüler, welche den zweisprachigen Unterricht in Englisch besuchen, erhalten ein zusätzliches attraktives Bereicherungsangebot. Der IB-Diploma-Lehrgang an der Neuen Kantonsschule Aarau und der Kantonsschule Wettingen ist ein zweijähriges Programm. Es besteht aus je einem Fach aus den Bereichen Erstsprache, Zweitsprache, Geistes- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik oder Informatik und einem sechsten Fach. In der dritten und vierten Klasse wird dadurch der Fachunterricht in einer Fremdsprache bereichert.

### Saisonrückblick II: Museum Aargau

Die beiden Schlösser Lenzburg und Hallwyl blicken auf eine erfolgreiche Saison



Der Besuch der Company of Saint George war einer der Höhepunkte des Jahres. Foto: Lea Schieback.

zurück. Anklang fand der Schritt aus den traditionellen Museumsräumen hinaus in die Höfe und Gärten der Schlösser, wo Geschichte für Gross und Klein erlebbar wurde. Für die neu zum Museum Aargau gehörenden Baudenkmäler Klosterkirche Königsfelden und Schloss Habsburg wurde das Vermittlungsangebot ausgebaut. Auch in der nächsten Saison erwarten die Besucherinnen und Besucher und die Schulklassen spannende Erlebnisse. Neben der Erneuerung der Dauerausstellung auf Schloss Lenzburg werden Ausflüge zu den Wurzeln der Habsburger im Aargau erarbeitet. Die Drachenforschungsstation und das Geschichtsatelier in Lenzburg laden zum Experimentieren mit Geschichte ein und vom Wasserschloss aus geht es auf die Sumpftour mit den Herren von Hallwyl durch das Ried am Hallwilersee.

[kommunikation.bks@ag.ch](mailto:kommunikation.bks@ag.ch)